

Einfache Karieskontrolle

SIROInspect – sicheres und schnelles Kontrollsystem.

Für das Karies-Detektionssystem SIROInspect bietet Sirona einen neuen Aufsteckfilter an. Mithilfe dieses Filters kann der Zahnarzt sicher, schnell und einfach die kariösen Bereiche erkennen.

Der Aufsteckfilter lässt sich ganz leicht mit einem Silikonring an der schmalen Sonde befestigen und ausrichten. Er besteht aus einem hochwertigen Kunststoff und filtert Licht mit kurzen Wellenlängen unter 500 nm heraus. Licht mit höherer Wellenlänge

von Zähnen nutzt. Während gesundes Zahngewebe grün leuchtet, fluoreszieren Porphyrin-Verbindungen, die bei der Zersetzung von Zahnhartsubstanz durch Kariesbakterien entstehen, rot.

Minimalinvasiv und patientenfreundlich

Der Vorteil der schon nach wenigen Monaten bei den Anwendern akzeptierten und stark nachgefragten FACE®-Technologie ist, dass der Zahnarzt während der Exkavation mit höherer Sicherheit als beispielsweise bei Einfärbemitteln erkennen kann, welche Bereiche kariös sind und welche nicht. Mit SIROInspect arbeitet der Zahnarzt absolut minimalinvasiv und patientenfreundlich. Die Sonde ist einfach zu bedienen und lässt sich flexibel in den Behandlungsablauf integrieren.

Der neue Aufsteckfilter ersetzt im Lieferumfang die bewährte Diagnosebrille. Zahnärzte, die beispielsweise mit Lupenbrille arbeiten, müssen auf diese nun nicht mehr verzichten, sondern können direkt durch den Aufsteckfilter in die Kavität blicken. Nach der Behandlung lässt sich der Aufsteckfilter ebenso einfach und schnell für Reinigung und Desinfektion entfernen, wie er montiert wurde. [DT](#)

Sirona Dental GmbH
contact@sirona.com
www.sirona.com



bleibt – ebenso wie bei der Diagnosebrille – gut sichtbar, wenn der Zahn mit violettem Licht im Bereich von circa 405 nm angeleuchtet wird. Deshalb eignet er sich zur Karieskontrolle mit SIROInspect, das auf der „Fluorescence Assisted Caries Excavation-Technologie“, kurz FACE®-Technologie, beruht und die Fluoreszenzeigenschaften

„Produktportfolio wird sich 2013 erweitern“

Implant Direct bietet indikationsbedingte Lösungen.

„Noch im Jahr 2013 wird Implant Direct in allen vier Implantatlinien Produktneuheiten präsentieren. Auf der IDS haben wir in der Innovation Area den ersten Prototyp von Legacy™4 gezeigt und mit Gästen mögliche Konzeptvarianten diskutiert“, so Thomas Timmerman, Sales Director Schweiz und Österreich bei Implant Direct.

Neben der eigenen Spectra-Linie spielt das Thema Kompatibilität in der Unternehmensstrategie die zentrale Rolle. Denn ohne sie würden nur wenige Praxen von den Verbesserungen profitieren können, die Implant Direct entwickelt. So ist das Tri-Lobe-System



Thomas Timmerman, Sales Director Schweiz und Österreich bei Implant Direct.

eignete Produkte. Wir gehen davon aus, dass insbesondere das Konzept einer Mini-Ausführung (3,0mm Durchmesser) unseres einteiligen Locator Implantats GoDirect für viel Furore sorgen wird“, erwartet Timmerman. GoDirect bietet alle Vorteile des Locators in einer einteiligen Konstruktion und ist eine kostengünstige Lösung für Hybridbehandlungen.

Neuer Internetauftritt

Auf der IDS wurde aber auch deutlich, dass sich das Implant Direct Produktportfolio erweitert: Prothetische Elemente und Bio-Materials kommen dazu. Timmerman weiter: „Dafür entwickeln wir einen neuen Internetauftritt, der auf dem Messestand bereits gezeigt wurde und in wenigen Wochen online gehen wird. Implant Direct soll jederzeit von überall zugänglich gemacht werden – mit dem Webshop und unserer App bieten wir Kunden die ganze Bandbreite mobiler Implantologie – anytime-anywhere.“ [DT](#)

Implant Direct Europe AG
info@implantdirect.eu
www.implantdirect.at



kompatibel zu Nobel Biocare™, das Swish-System zu Straumann® und das Legacy-System zu Zimmer Dental.

„Unsere Kunden stehen vor der Herausforderung, einen individuellen Fall zu lösen – dafür bieten wir ge-

Angstfrei durch Lachgassedierung

Zweitägiger Workshop bietet Qualifikation.

In Österreich gehen nachweislich sieben von zehn Menschen ungern zum Zahnarzt. Mit der Lachgassedierung kann der Zahnarzt allen Patienten, besonders Angstpatienten, Kindern und älteren Menschen, eine Besonderheit anbieten, die mit folgenden Pluspunkten aufwartet: Schonende Beruhigung innerhalb kürzester Zeit, keine Angst mehr vor Spritzen und der Behandlung, stark minimierter Schluck- und Würgereiz und Verkehrstüchtigkeit nach 30 Minuten. Des Weiteren bietet die Lachgassedierung Entspannung und somit Entlastung für das Team.

Patienten, die mit Lachgas behandelt wurden, berichten von einem warmen Gefühl wie in einer Traumwelt. Für ängstliche Erwachsene und Kinder ist Lachgas der Schlüssel für eine komfortable und relaxte Behandlung.

Lachgas oder kurz N₂O wird seit über 150 Jahren erfolgreich in der



Patientin mit analogem Matrix Quantiflex Lachgasmischer.

Dentalmedizin eingesetzt. N₂O ist das sicherste, meist erforschte und älteste Sedativum. Es wirkt schonend, nicht toxisch und verlässt direkt nach der Behandlung den Körper.

Mit einer entsprechenden und vorgeschriebenen Qualifikation, gemäß CED-Entscheidung CED-DOC-2012-007-D-FIN, ist es in jeder Praxis anwendbar. Ohne den Nachweis dieser

Qualifikation ist der Kauf von N₂O-Geräten nicht möglich.

Schulungsangebot

Die Qualifikation ist durch einen zweitägigen Workshop zu erreichen. Die Kurse beinhalten alle wichtigen Punkte im Umgang mit Lachgas als Sedierungsmethode. Der theoretische Teil der Lachgas-Schulung besteht unter anderem aus den Punkten: Gerätetechnik, Hygiene, Assistenz, Notfall- und Qualitätsmanagement, Rechtsfragen und Abrechnung.

Auch weitere Mitglieder des Praxisteams haben die Möglichkeit, an der Schulung teilzunehmen.

Die Termine sowie weitere Informationen gibt es unter der Telefonnummer 0800 500809 [DT](#)

M+W Dental Austria
email@mw-dental.at
www.mw-dental.at

ANZEIGE

Mehr WIDamine 2013!

Das neue WID-Forum im Rahmen der WID 2013 bringt seinen Besuchern die wichtigsten Marktentwicklungen und Neuheiten von der IDS Köln in konzentrierter Form nach Wien.



FORUM NEU!
Energienmix für die Praxis!



Namhafte nationale und internationale Referenten aus Wissenschaft und Praxis sowohl zahnärztlicher als auch zahntechnischer Tätigkeit geben einen Überblick über Produkte und Entwicklungen. Auf den Messeständen können dann gezielt Informationen vertieft werden.

RESERVE THE DATE
24. und 25. Mai 2013

Sichern Sie sich noch heute Ihren Platz im WID-Forum. Anmeldung zum WID-Forum auf www.wid-dental.at

Ihre WIDamin-Spender

- Univ.-Prof. Dr. Gerwin ARNETZL, Präsident der ÖGCZ und Vizepräsident der ISCD, Graz
- Priv.-Doz. Dr. Florian BEUER, Zahnärztliche Prothetik, Uni München und Deutsche Gesellschaft für Ästhetische Zahnheilkunde (DGÄZ) - powered by Ivoclar Vivadent
- Dr. Thomas EULER, Bludenz - powered by orangedental
- ZTM Dr. Peter FINKE, Zahnarzt, Bundesverband VDZI, DGOI, Meisterprüfer HWK Nürnberg
- ZTM Rudolf HRDINA, BSI Zahntechnisches Laboratorium, Guntramsdorf
- Univ.-Prof. DDr. Siegfried JANK, Zahnarzt, Hall in Tirol - powered by Pluradent Austria
- Dr. Philip JESCH, Ambulatorium Wienerberg City, Wien - powered by Dentsply Implants
- ZTM Vanik KAUFMANN-JINOIAN, Cera-Tech, Liestal - powered by KaVo
- Univ.-Prof. Dr. Georg MAILATH-POKORNY, Akademie für orale Implantologie, Wien
- ZTM Otto PRANDTNER, prandtnercreative, München
- DDr. Lutz RITTER, Zentrum für ZMK, Uni Köln - powered by Henry Schein und Sirona
- ZTM Christoph ZOBLE, INN-Keramik, Innsbruck